

Schlussbericht zum Teilvorhaben 16INB2042B
Teil I und Teil II (Kurzbericht und eingehende Darstellung)

NELE – Campus Neue Lernkultur:
Fortbildungsprogramm „Lesson Study“
-Lernprozesse verstehen und gestalten-

Verbundprojekt: Learning New Learning Digitale Qualifizierungsangebote für eine neue Bildung (LNL) Lernen und Lehren in einer zunehmend diversen und digitalen Lebenswelt - für die Gestaltung einer nachhaltigen und inklusiven Gesellschaft - LNL2;

Teilvorhaben: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)/ Institut für Schulpädagogik und Didaktik (ISD)

Förderzeitraum: 01.10.2022 – 30.09.2024, verlängert bis 31.12.2024

Schlussbericht zum Teilvorhaben 16INB2042B

Teil I, Kurzbericht

Vom Projekt zum Produkt: In zwei Jahren Projektlaufzeit hat das Konsortium, bestehend aus 7 Partner*innen, mit dem „NELE – Campus Neue Lernkultur“ eine digitale Lernplattform etabliert. Mit einer user-research-gestützten Namensfindung und einem gemeinsam entwickelten Corporate Design entstand ein Selbstverständnis, das zu einer stabilen internen Zusammenarbeit führte.

Mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie studentischen Hilfskräften trug das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in seiner Rolle als Konsortialpartner wesentlich zur Bereitstellung von Professionalisierungsangeboten für Lehrkräfte auf der Plattform bei. Zentrale Aufgabe und Ergebnis war dabei die Entwicklung einer mehrteiligen, digitalen Fortbildungsreihe zur Methode *Lesson Study*. Diese bietet Lehrkräften und Pädagog*innen einen Raum des Austauschs sowie Impulse und Leitlinien, um ihren Unterricht im Team selbstwirksam zu analysieren, zu reflektieren und entsprechend der Lernbedürfnisse ihrer Schüler*innen weiterzuentwickeln – und das ohne fortbildende Person, nur über den Campus und die selbst festgelegten, durch das Programm geförderten, Arbeitsstrukturen im Team. Neben der Verbesserung von Unterricht sind insbesondere die Entwicklung der kooperativen Professionalität der Lehrkräfte, Selbstwirksamkeitserfahrungen sowie der Wissenstransfer ins Kollegium und die Vernetzung darüber hinaus intendierte Ziele der Fortbildung.

Für das Programm wurden nach intensiver wissenschaftlicher und praktischer Recherche fünf aufeinander aufbauende Kurse konzipiert, medial aufbereitet und speziell für das E-Learning auf dem NELE-Campus zugeschnitten. Zentrale Elemente des Learning Designs bilden dabei „Input, Erprobung und Reflexion“ (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2021). Die Kurse umfassen Lernvideos, Illustrationen, Grafiken, Audios, interaktive H5P-Elemente sowie kollaborative Formate, die die Lernenden zum aktiven, gemeinsamen Fortbilden anregen. Strukturell ist das Programm „Lesson Study“ als innovatives, kollaborationsförderndes, digitales Format einzuordnen, das das übergreifende Ziel verfolgt eine nachhaltige, kollektive Handlungs- und Haltungsänderung zu bewirken (vgl. „NELE-Wirkungslogik“). Das bedeutet, die Lehrkräfte haben die neue Methode mit Absolvierung der Fortbildung an ihrer Schule verankert sowie eine nachhaltige Struktur der weiteren Durchführung etabliert. Ergänzt wird das Angebot durch einen zusätzlichen fünften Reflexionskurs, der auch unabhängig von der Fortbildungsreihe absolviert werden kann.

Das Programm wurde im Rahmen der ersten Phase der Lehramtsausbildung getestet sowie über User*innentestings auch in der dritten Phase evaluiert, überarbeitet und erfreut sich positiver Rückmeldungen. Inzwischen befindet sich ein Evaluationsbogen am Ende jeden Kurses. Darüber hinaus hat das KIT drei weitere Kurzeinheiten erfolgreich auf der Plattform integriert sowie kollaborative Formate, wie den Lesson Study-Channel, den Austauschraum oder das gemeinsame TaskCards-Board entwickelt.

Auch bei der Qualitätsentwicklung der Plattform spielte das KIT eine wichtige Rolle: Gemeinsam mit den Konsortialpartner*innen wurden ein pädagogisches Grundlagenpapier und Qualitätsstandards entwickelt, die als Basis für alle Inhalte und Formate dienen. Zusätzlich wirkte das KIT an der Erstellung eines Onboarding-Kurses für externe Partner*innen mit und unterstützte durch intensive Feedbackprozesse die Sicherstellung der Qualitätsstandards. Lizenziert wurden die KIT-Kurse unter CC BY NC SA 4.0, wobei einzelne Elemente davon abweichen können.

Während die Anfangszeit des Projekts eher von zurückhaltenden Kooperationen geprägt war, haben mittlerweile zahlreiche NGOs, Stiftungen und Universitäten ihre Angebote in den NELE-Campus integriert, weitere Kurse sind in Planung. Ein besonderes Merkmal von NELE ist der konsequente Einsatz von User Research, unter anderem durch monatliche Think-Aloud-Studien und eine begleitende Evaluation der Kursangebote. Dies führte zur Entwicklung nutzendenzentrierter Lernformate und einer bedarfsorientierten, praxisgerechten Plattform.

Nach dem Beta-Launch im Oktober 2023 stellte der offizielle Launch des NELE-Campus im April 2024, kombiniert mit einer Kommunikationskampagne, einen Höhepunkt im Projekt dar. Zu diesem Zeitpunkt waren über 90 Kurse fertiggestellt. Neben den großen Programmen, wie Lesson Study oder Deeper Learning entwickelte das partnerübergreifende Learning-Design-Team zahlreiche kleinere Lerneinheiten. Das KIT unterstützte die Kampagne mit eigenen Beiträgen und versorgte das Team der Öffentlichkeitsarbeit mit Werbetexten, zugeschnitten auf die fachlichen Inhalte der Lesson Study-Fortbildung.

Die Weiterentwicklung der von NELE genutzten Kiron Campus Software war ein wesentlicher Bestandteil des Projekterfolgs: Der Campus wurde für Content Provider geöffnet, Inhaltslisten helfen den Nutzenden, ihre eigenen Lernpfade zu erstellen und zu teilen, ein personalisierbarer KI-Service gibt Empfehlungen für weitere Lerninhalte. Nutzende können in kollaborativen Lernräumen zusammenarbeiten und Institutionen in geschützten Lernbereichen ihr eigenes Curriculum zusammenstellen. Weitere Inhalte lassen sich SCORM-Datei importieren. Integriert werden soll NELE in „Mein Bildungsraum“, unter Nutzung von SSO und Ablage. Zusätzlich zu den Badges, durch welche sich die Lernerfolge auf NELE teilen lassen, erstellte das Karlsruher Institut für Technologie eine Bescheinigungsvorlage mit ausführlichem Informationsblatt, mithilfe derer die Schulleitung der Lehrkräfteteams das tatsächliche Engagement bescheinigen kann. Dies schien die passendste Möglichkeit, die zeitintensive, praktische Verzahnung von digitalem Inhalt und analoger Praxis zu honorieren, da der Campus die tatsächliche praktische Absolvierung über die Badges aktuell noch nicht abbilden kann.

Die noch recht geringe Nutzendenbeteiligung in der NELE-Community sowie im Lesson Study-Channel ist durch den kurzen Förderzeitraum erklärbar. Ab 2024 zeigten gezielte Maßnahmen, wie die regelmäßigen synchronen Onlineworkshops („NELExperts“) und die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen, Wirkung auf dem Campus. Die „Digitale Themenwoche“ in Kooperation mit dem Deutschen Verein für Lehrkräftefortbildung im Juni 2024 war ein weiterer Meilenstein zur Etablierung von NELE im Bereich der Lehrkräftefortbildung. Bei der Themenwoche 2025 war das KIT mit einem Workshop zur Lesson Study vertreten und bestärkte damit die Zusammenarbeit auch über den Förderzeitraum hinaus.

Ein Fokus bei der Geschäftsmodellentwicklung von NELE liegt inzwischen darauf, den Campus als Transferplattform für digitale Fortbildungsangebote zu positionieren. Die zu erwartenden Einnahmen des Campus werden nach Förderende zwar zu gering sein, um das Projekt komplett weiter zu finanzieren, aber diese Kooperationen bringen neue Nutzende auf die NELE-Plattform. Eine weitere Zusammenarbeit des KIT und des NELE-Campus könnte im Ausbau des Lesson Study-Programms hin zu einem Blended-Learning-Format geplant werden.

Insgesamt können das Konsortium und das KIT stolz auf die Fortschritte seit dem Projektstart zurückblicken. Mit der entscheidenden Weichenstellung des Projektträgerwechsels von Kiron zu Education Y/Pacemaker nach Ende der BMBF-Förderung ist es gelungen, nachhaltige Voraussetzungen für eine strategische Weiterentwicklung des NELE-Campus zu schaffen und die Bedeutung und Attraktivität von NELE in der schulischen Fortbildungsszene weiter auszubauen.

Schlussbericht zum Teilvorhaben 16INB2042B

Teil II, Eingehende Darstellung

1. Einleitung & Rahmung

Mit der bundeslandübergreifenden Fortbildungs-Plattform *NELE – Campus Neue Lernkultur* bietet das Konsortium, bestehend aus sieben Partner*innen der Bildungslandschaft, Lehrkräften, Schulleitungen und Pädagog*innen aus dem Ökosystem Schule offene kostenfreie E-Learning-Angebote, die das eigene Rollenverständnis erweitern und zur Veränderung von Schule inspirieren. Seit der Beta-Phase im Oktober 2023 ist der NELE-Campus auffindbar unter nele-campus.org. Im April 2024 wurde der Campus parallel zur *Konferenz Bildung und Digitalisierung (KonfBD)* öffentlichkeitswirksam gelauncht. Mittlerweile lernen mehr als 1800 Lehrkräfte und Schulleitungen auf dem Campus.¹

Im Rahmen des NELE-Gesamtprojekts sind maßgeblich drei Produkte entstanden:

- der NELE-Campus selbst sowie seine Inhalte als Programme und Kurse
- die zugrundeliegende Wissensbasis (auf *Slite*) für eine gelungene Zusammenarbeit innerhalb des Verbunds sowie mit externen Partner*innen
- ein tragfähiges Netzwerk mit externen Partner*innen

Der Netzwerk-Gedanke von NELE ist bereits im Projekt-Setup angelegt: Die sieben Partnerorganisationen – davon drei Hochschulen und vier außerschulische Bildungsinitiativen – schlossen sich zusammen, um den NELE-Campus gemeinsam zu entwickeln. Über die Projektbeteiligten hinaus kooperierte NELE mit Bildungsanbietern, deren Inhalte zu einer neuen Lernkultur passen und suchte aktiv die Zusammenarbeit mit den Bundesländern. Um den Projekterfolg von NELE und damit den Campus nachhaltig zu sichern, ist zwischen allen Projektpartner*innen ein Trägerwechsel nach Ende der Förderlaufzeit vereinbart worden: Der NELE-Campus wird bei Education Y/Pacemaker ein neues Zuhause finden und somit diesem Partner die Marke NELE zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang ist die Fortführung der NELE-Plattform als beteiligungsoffenes Open Access-Projekt sichergestellt worden. Der NELE-Campus wird damit als offener Campus ohne kostenpflichtige Registrierung weitergeführt.

¹ Stand: 04. September 2024

1.1 Wissensmanagement

Das gesamte interne Wissensmanagement des NELE-Projekts wurde ausführlich auf *Slite* dokumentiert. So unter anderem die Storyboards zu den Kursen des Karlsruher Instituts für Technologie, die Lerndesign-Standards, die Qualitätskriterien für Angebote und die Angebotslogik/Wirkungslogik. Im Folgenden wird in den Fußnoten immer wieder auf die Informationsseite verwiesen. Das Wissensdokument ist bislang nicht vollständig öffentlich einsehbar, kann aber auf Anfrage freigeschaltet werden.²

1.2 Lizenzierung und Campus Software

Alle im Projekt entwickelten Inhalte wurden, soweit möglich, als OER unter CC BY-Lizenz veröffentlicht. Für die Produkte des KIT gilt übergreifend eine Kurs- und Programmlicenzierung unter CC BY-NC-SA 4.0, wobei einzelne Elemente, etwa aufgrund von Persönlichkeitsrechten der abgebildeten Personen, unter keiner freien Lizenz stehen. Die Softwareentwicklungen an der dem NELE-Campus zugrunde liegenden Kiron Campus Software konnten nach näherer Prüfung nicht als Open Source veröffentlicht werden. Entscheidende Teile des Campus basieren auf einer Closed Source Software. Die im Projekt entwickelten Services sind so eng mit dem Basissystem verwoben, dass eine Bereitstellung als Open Source nicht sinnvoll ist. Dennoch wird die Campus-Software von zahlreichen weiteren Bildungsakteur*innen genutzt, allen voran dem Kiron Campus für Geflüchtete. Die im Projekt entstandenen technischen Entwicklungen kommen allen anderen Campus im Sinne eines Einer-für-alle-Prinzips zugute. SCORM-Kompatibilität konnte bislang nur für den Upload sichergestellt werden.

1.4 Überblick zur Fortbildung Lesson Study des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

Der vorliegende Bericht gliedert sich in die im Antrag beschriebenen vier großen Arbeitspakete (APs), in die das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), genauer die Mitarbeitenden des Instituts für Schulpädagogik und Didaktik (ISD), involviert waren, um gemeinsam mit den anderen Konsortialpartner*innen eine lernwirksame, evidenzbasierte, bedarfsorientierte und nachhaltige Fortbildungsplattform aufzubauen. Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden waren zu 150% angestellt und arbeiteten überwiegend als sogenannte *Learning Designer*. Im ersten

² Bitte schreiben Sie bei Interesse an info@nele-campus.de.

Projektjahr waren dies drei Personen zu 75%, 50% sowie 30%. Nach Verlassen der 50%-Stelle gingen die Prozente auf die übrigen beiden Mitarbeitenden zu dann 100% und 50% über. Projektunterstützend wirkten studentische Hilfskräfte an der Arbeit mit. Die Projektlaufzeit wurde von 01.10.2022 – 30.09.2024 auf 01.10.2022 – 31.12.2024 im Rahmen einer kostenneutralen Verlängerung um drei Monate erweitert.

Die vier Arbeitspakete des KIT umfassten gemäß der Gesamtvorhabenbeschreibung zu LNL2 von 2022:

- AP 1: Projektmanagement (Beteiligung)
- AP 2: Qualitätsentwicklung und Redaktionsprozess (Beteiligung)
- AP 3: Pädagogisches Konzept und Curriculum (Beteiligung)
- AP 4.3: Professionalisierung von Lehrkräften und Unterrichtsentwicklung (Lead)

Zunächst soll ein kurzer Überblick zum Gesamtprodukt des KIT, dem Fortbildungsprogramm zur Methode Lesson Study, gegeben werden.

Im Projektzeitraum konnte das KIT sein prozessbegleitendes Fortbildungsprogramm auf den beiden höchsten NELE-Wirkungsstufen 3 und 4 fertigstellen. „Lesson Study – Lernprozesse verstehen und gestalten“ besteht aus fünf Kursen und drei Kurzeinheiten, die durch fachliche Inputs, angeleitete Reflexionen und kollaborative sowie individuelle Erprobungen Theorie und Praxis eng verknüpfen. Im Lehrkräfteteam kann ein kompletter Lesson Study-Zyklus über den NELE-Campus absolviert und bescheinigt werden und das in eigenem Tempo und ohne Fortbildner*in. Im deutschsprachigen Raum entstand so ein neues Angebot, dass Lesson Study Lehrkräften niedrigschwellig zugänglich macht, verbreitet und digital begleitet, kurz: eine neue Lernkultur erfahrbar macht. Das Programm trägt zur Selbstwirksamkeit, Professionalisierung und dem kooperativen Arbeiten von Lehrkräften bei und bestärkt maßgeblich die Perspektive einer schülerzentrierten Unterrichtsanalyse.

Ein Zusatzkurs zur individuellen Reflexion der Lesson Study soll darüber hinaus auch Lehrkräfte ansprechen, die eine mögliche vorherige Lesson Study nicht über NELE durchgeführt haben. Zusätzlich zum Fortbildungsprogramm wurden drei Kurzeinheiten entwickelt, die das Professionalisierungsangebot unterstützen sollen. Sie thematisieren das professionelle Kapital einer Lehrkraft und wie dieses nutzbar gemacht werden kann sowie die kooperative Professionalität, welche unabdingbar in einem zeitgemäßen Arbeitsumfeld ist. Ergänzend bietet die Kurzeinheit zur Lesson Study selbst einen inputbasierten Überblick mit optionaler Weiterleitung zum Einführungskurs oder Programm. Das Kursangebot des KIT trägt maßgeblich zum

AP 4.3 „Professionalisierung von Lehrkräften und Unterricht“ bei und ist innerhalb der Kurse durch Verlinkungen und Verweise aufeinander vernetzt.³

Im Rahmen der kostenneutralen Verlängerung arbeitete das KIT bis Ende Dezember 2024 an seiner Modultesting sowie der Überarbeitung und kontinuierlichen Aktualisierung seiner Inhalte. Darüber hinaus wurden die übrigen verbleibenden Konsortialpartner*innen weiterhin, z.B. durch Feedbackprozesse im Bereich des Qualitätsmanagements unterstützt.

2. Ergebnisse der Arbeitspakete

2.1, AP 1: Projektmanagement

Leitung: *Kiron*

Co-Leitung und weitere beteiligten Partner*innen: *Pacemaker; alle Partner*innen*

Bereits in der Antragsphase haben alle Partner*innen vereinbart, was uns für die Zusammenarbeit im Konsortium wichtig ist. Auf diese Vereinbarungen setzen die gemeinsamen Strukturen und Prozesse im NELE-Team auf, um eine effiziente Zusammenarbeit und gute Kommunikation zwischen allen Partner*innen sicherzustellen. Folgende Strukturen wurden etabliert und gepflegt:

- Kommunikation: Nutzung von *Basecamp* zur Planung und Kommunikation, *Zoom*, *Google Meet* und *MS Teams* für Videokonferenzen, *Calendly* für die Usertesting-Koordination, *Miro* als interaktives Whiteboard, *Google Drive* und *Slite* zur Ergebnisdokumentation und dem Wissensmanagement.
- Rhythmisierende Arbeits- und Meetingstrukturen basierend auf agilen Werten (u.a. Sprint im 2-Wochen-Zyklus und Regelmeetings zu: *Review und Planning*, *Check-in*, *Retrospektive*, *Strategie-Update*, *Learning Design* und *Fallberatung*, *Workshopslots*, *Taskforces*).
- Fünf halbjährliche 2-3-tägige Präsenztreffen in Berlin (14.11.2022), Hagen (27.02.23 - 01.3.23), Heidelberg (27.09.2023 - 28.09.2023), Berlin (18.03.-20.03.2024) und Düsseldorf (17.09.2024) wurden durchgeführt, vor- und nachbereitet.
- Wechselnde Moderation im Learning Design-Meeting durch alle Partner*innen.
- Aktive Unterstützung bei der Dokumentation von Ergebnissen gemeinsamer Arbeitsprozesse für das Wissensmanagement auf Slite als „Single Source of Truth“, welches durchgehend den jeweils aktuellen Stand zu einem Thema oder Prozess abbildete.

³ Ein Dokument allen Fortbildungsbestandteilen befindet sich im Anhang.

- Abstimmung einer gemeinsamen, kostenneutralen Projektverlängerung bis Dezember 2024 und Planung der verbleibenden Arbeitsphasen in kleinerem Partner*innenkreis.

2.2, AP 2: Qualitätsentwicklung und Redaktionsprozess

Leitung: Kiron

Co-Leitung und weitere beteiligten Partner*innen: Hagen, alle Partner*innen

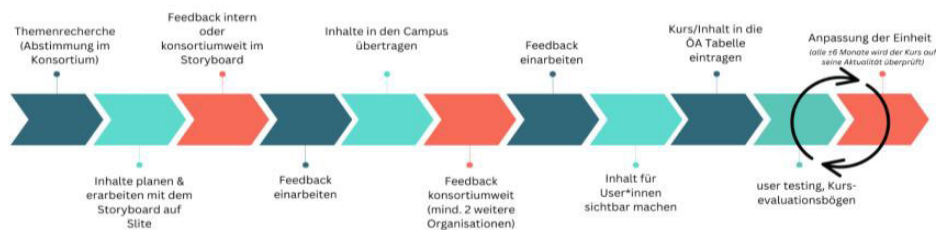
Da die sieben Projektpartner*innen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen oder aus der praktischen Schulbegleitung stammten, stellte eine Herausforderung zum Projektstart dar, diese in einem konstruktiven, ergebnisorientierten Diskurs zu unterstützen. Gemeinsam mit den Organisationen wurden grundlegende Fragen diskutiert und so ein gemeinsames Commitment zu übergreifenden Projektzielen erreicht: Was verstehen wir unter Qualität? Was bedeutet für uns *neue Lernkultur*?

- Ausgehend von einem gemeinsamen Qualitätsverständnis wurden Qualitätskriterien in Bezug auf Inhalt, Format und Learning Design definiert und auf dieser Basis ein mehrschichtiger Redaktionsprozess entwickelt, erprobt und verstetigt, um eine gleichbleibend hohe Qualität der auf NELE veröffentlichten Inhalte zu gewährleisten.
- Dokumentiert wurde dieses Qualitätsverständnis auf der Plattform *Slite* (auf Wunsch einsehbar). Hier haben Pacemaker, Hagen und Kiron einen Grundstock erarbeitet, die weitere Pflege erfolgte gemeinsam mit allen Partner*innen, inklusive der Storyboards aller Angebote.
- Von Beginn wurden unterschiedliche Formate genutzt, um nach dem Ansatz *des Peer-to-Peer-Learning* eine gemeinsame Wissensbasis zu schaffen und das Know-how im Team systematisch zu teilen. Am besten kann man das rückblickend im Team der Learning Designer*innen beobachten. Hier wurden im Rahmen der Entwicklung von Learning Design-Standards zahlreiche Workshops zu Themen wie Medieneinsatz, Barrierearmut und *Universal Design for Learning* durchgeführt. Die Standards wurden durch eine Checkliste sowie Vorlagen zur Nutzung (beispielsweise einheitliche Icons, Lernzeitboxen, html-Vorlagen) im internen Wiki festgehalten und zu Teilen auch externen Partner*innen zugänglich gemacht.⁴

⁴ <https://nele-campus.slite.com/app/docs/eBNloiCBhphwvR>

- Außerdem fanden im zweiwöchentlichen Learning Design *Jour Fixe Fallberatungen* zu den neu entwickelten Kursen und Programmen statt, was eine hohe Qualität der Inhalte und Prozesse auch bei neuen Aufgaben gewährleisten sollte.
- Der Redaktionsprozess begleitet den Erstellungsprozess der Inhalte in mehreren Stufen (One Pager, standardisiertes Storyboard, Feedback durch ein Mehr-Augen-Prinzip im Kreise der Konsortialpartner*innen). Dieser wurde bereits mit zahlreichen externen Partner*innen⁵ erprobt, um deren Inhalte auf NELE zu implementieren.

Contententwicklung für den NELE-Campus



© Nele – Campus neue Lernkultur 2023

- Zur Festigung des eigenen Umgangs mit dem Kiron Campus, des Redaktionsprozesses und der Kommunikation der Qualitätsstandards auf NELE wurde ein gemeinsamer Partner*innenonboardingkurs⁶ erstellt. Das KIT gestaltete dabei die Lektion zur NELE-Angebotslogik/den Wirkungsstufen inhaltlich und grafisch aus und machte damit die Angebotsstruktur des Campus grundsätzlich zugänglich und praktisch anwendbar.
- Die operative Qualitätssicherung von Inhalten erfolgte im Mehr-Augen-Prinzip über die gesamte Projektlaufzeit. Dieser Regelprozess wurde unter Beteiligung aller Projektpartner*innen durchgeführt.

2.3, AP3: Pädagogisches Konzept und Curriculum

Leitung: Hagen, Prof. Dr. Eva Cendon & Prof. Dr. Julia Schütz (ideelle Unterstützung)

Co-Leitung und weitere beteiligten Partner*innen: Heidelberg, KIT

Unter der Leitung der Fernuni Hagen wurde das, in Förderphase 1 entwickelte, pädagogische Konzept und das Curriculum in diversen synchronen Workshops unter Mitwirkung des

⁵ Liste der Partner*innen: <https://app.nele-campus.org/content-providers>

⁶ <https://app.nele-campus.org/course/10664>

gesamten Konsortiums sowie mittels externer Reviews überarbeitet. Das aus diesem Prozess hervorgegangene *Grundlagenpapier* wurde in Teilen auf Slite veröffentlicht und als Basis für die kommunikative Arbeit im Projekt genutzt. Darauf aufbauend wurde das Rahmencurriculum (siehe AP 2.2) für NELE erstellt, das iterativ und in engem Austausch mit AP 4 und ergänzt durch Bedarfsrückmeldungen aus dem Bildungssystem verfeinert wurde. Das Rahmencurriculum lieferte die grundlegende Systematik für die auf der Plattform kuratierten Angebote und spiegelt sich in den Kategorien auf der *Entdecken-Seite* des NELE-Campus.

- Unter der Führung von Hagen wurde gemeinsam in diversen synchronen Workshops und asynchronen Verfahren das pädagogischen Konzept diskutiert, erweitert, verschriftlicht und erneut abgestimmt.
- Ratingkonferenzen⁷ haben stattgefunden, deren Feedback wurde eingearbeitet. Zusätzlich floss das Feedback aus den monatlichen User Tests (Think Aloud Studien auf dem Plattformprototypen) mit ein, insbesondere hinsichtlich Fortbildungsbedarfen, Praxisbezug und Tonalität.
- Teile des pädagogischen Konzepts wurden auf der Landing Page⁸, in einem Kurzinformationspaket⁹ zur Partner*innen-Gewinnung sowie in einem Flyer veröffentlicht.¹⁰
- zusätzlich wurde mithilfe des KIT eine Wirkungslogik ausgearbeitet (Angebotsstufen bei NELE, siehe AP 4.3.2), basierend auf den Veröffentlichungen zu wirksamen Lehrkräftefortbildungen von Lipowsky und Rzejak (2021).¹¹
- Die Überarbeitung des Rahmencurriculums erfolgte u.a. aufgrund von User Research zur Bedarfsermittlung (Fragebogen zur Bedarfsermittlung/Themenkategorien (n=140); Fragebogen zu Fortbildungen durch Evaluation (n=106); Ergebnissen aus den monatlichen User Tests; Rückmeldungen der Rating-Konferenz); Aktuelle Schwerpunkte in der Bildungslandschaft wurden ebenso berücksichtigt, beispielsweise das *Startchancen-Programm*.
- Das Rahmencurriculum dient fortlaufend als Basis der Contentanalyse und des Mappings potenzieller Contentpartner*innen. Daraufhin wurden auch die NELE-Kategorien überarbeitet neu formuliert.

⁷ <https://nele-campus.slite.com/app/docs/G4QiY-khstedgw>

⁸ <https://www.nele-campus.org/>

⁹ <https://nele-campus.slite.com/app/docs/eBNloiCBhphwvR>

¹⁰ <https://nele-campus.slite.com/app/docs/VQkWz79AnmXjlk>

¹¹ Rzejak, D., Lipowsky, F., & Bleck, V. (2020) Synopse bedeutsamer Merkmale von Lehrkräftefortbildungen. Wirkungsebenen und konzeptionelle Aspekte. *Journal für LehrerInnenbildung*, 20(4), 18-30.

2.4, AP 4: Inhalte

Leitung: Pacemaker

*Co-Leitung und weitere beteiligten Partner*innen: Alle Verbundpartner*innen*

AP 4 baut auf den Arbeitsergebnissen aus AP2 und AP3 auf: Das in AP2 definierte Qualitätsverständnis und die daraus entwickelten Redaktionsprozesse wurden auf das Curriculum aus AP3 angewandt und in der Entwicklung von Kursen und Programmen umgesetzt. Dazu zählen sowohl mehrteilige Programme auf hoher Wirkungsebene, als auch kürzere Einheiten, die sich auf Wissensvermittlung und Einblick in die Praxis konzentrieren. Die Erstellung aller Inhalte erfolgte in mehreren Iterationen: In einem etablierten Prozess zur Produktentwicklung wurden alle Inhalte in von Partner*innen gefeedbackt und von der Zielgruppe getestet. In regelmäßigen User-Testings wurden Inhalte, Formate und Plattformfunktionen erprobt. Durch eine enge Zusammenarbeit des User-Research-Teams mit den Learning Designern konnte der Erkenntnistransfer über den Projektverlauf sichergestellt werden.

Die übergeordneten Aufgabenbereiche in AP4 dienten im Verlauf der Projektzeit der Organisation und Absprache aller Konsortialpartner*innen, die an der Inhaltserstellung beteiligt waren. Dazu gehörten der regelmäßige Austausch über Learning Design-Standards, inhaltliche Beratungen, Feedbackprozesse und die Absprache von Zeitplänen und Curricula. Die thematischen APs 4.1-4.4 waren der konkreten Bereitstellung von Inhalten und deren Erprobung gewidmet. Dem partner*innenübergreifenden Team der Learning-Designer*innen kam daher als Kernteam des Konsortiums eine besondere Bedeutung zu. Neben der Etablierung und Umsetzung gemeinsamer Standards sowie die Kurs- und Programmerstellung und der Feedbackprozesse zur Qualitätssicherung wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Entwicklung der NELE-typischen Formate (inputbasierte 15-Minuten-Einheiten zu einem Thema, Kurse zwischen 45 und 120 Minuten Länge, Programme aus mehreren Kursen bestehend).
- Bewerbung, Etablierung und Expert*innengewinnung für synchrone Veranstaltungen: Diese Formate wurden auf der Entdecken-Seite des NELE-Campus als Zugänge implementiert und durch weitere Angebote (Highlights, spannende Veranstaltungen in der Bildungslandschaft) ergänzt.
- Festlegung von rechtlichen Grundlagen in enger Abstimmung mit den Rechtsberatungen der Konsortialpartner*innen (z.B. zum Thema Element- und Kurslizenzierung).

- Fortlaufend stattfindende Umfeldanalyse relevanter Bildungsangebote und Entwicklungen im Bildungsbereich zur Ergänzung des Rahmencurriculums, zum Schließen von Lücken im Content Mapping und Impulsgebung für das Partner*innen-Management.
- Sichtbarmachen und damit Nutzbarmachen von Synergien und Querverbindungen der NELE-Inhalte über die Kategorien des Curriculums hinweg mithilfe der Content Mapping-Tabelle. Diese bildete die Grundlage für die strategische, inhaltliche Weiterentwicklung des NELE-Campus unter Berücksichtigung von Bedarfen seitens der Lehrkräfte und aktueller Trends im Bildungssystem.
- Umfassende tabellarische Aufbereitung aller NELE-Kurse entlang von Eigenschaften und Anknüpfstellen an das *Startchancen-Programm* des BMBF. Die zentralen Fragen waren hierbei: Mit welchen Inhalten unterstützt NELE bereits jetzt Lehrkräfte und Schulleitungen von Schulen in kritischer Lage und wo weist der NELE-Campus Leerstellen auf?

2.5, AP 4.3: Professionalisierung von Lehrkräften und Unterrichtsentwicklung

Leitung: Heidelberg, KIT

*Co-Leitung und weitere beteiligten Partner*innen: Prof. Dr. Anne Sliwka (Heidelberg) und Prof. Dr. Britta Klopsch (KIT) (ideelle Unterstützung)*

Ziele: Entwicklung von modularen Online-Kursen zum Thema Deeper Learning (HD) und Lesson Study (KIT), die jeweils von einem Nano-Degree (Microcredential) abgeschlossen werden und wesentliche Funktionen der Plattform abbilden und die Funktionalität erproben.

AP 4.3.1: Content-Recherche

Die fortwährende Content-Recherche und Dokumentation zur Theorie, Praxis und Vermittlung von Lesson Study im Kontext der Lehrer*innenprofessionalisierung, Unterrichtsentwicklung und im Bereich des E-Learnings trugen maßgeblich dazu bei, eine Balance zwischen der wissenschaftsbasierten Grundlage und praxistauglichen, kollaborativen Impulsen zu gewährleisten. Im Konkreten sahen die Arbeitsprozesse folgendermaßen aus:

- Recherche, Auswertung und Einordnung aktueller und grundlegender nationaler sowie internationaler Literatur und Praxisberichte zur Lesson Study und verwandter Methoden und Theorien der Aktionsforschung (bspw. Deutschland, Österreich, Japan, Großbritannien, Norwegen, USA, Kasachstan).

- Abstimmung mit Kolleg*innen der Universität Potsdam, die Lesson Study deutschlandweit im BMBF-geförderten Lemas-Verbund (*Leistung macht Schule*) bereits mit Erfahrung vermitteln, um bei der Etablierung von Lesson Study in Deutschland eine gemeinsame Sprache zu sprechen.
- Erweiterung der Kontakte im internationalen Lesson Study-Netzwerk durch Teilnahme an der Konferenz der *World Association of Lesson Studies (WALS)* und Austausch mit Expert*innen. Auf der Konferenz konnten durch die Beiträge, Workshops und zahlreiche persönliche Gespräche sowie Interviews aktuelle internationale Tendenzen und innovative Ideen zur Vermittlung von Lesson Study dokumentiert und auf die eigene Fortbildung übertragen werden.
- Über die Recherche zur Lesson Study wurde sich auch zum Thema der digitalen Lehrkräftefortbildungen und im Bereich E-Learning fortgebildet, um auch im Bereich des Learning Designs den aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis zu berücksichtigen.
- Der Austausch mit Lehrkräften, die Lesson Study bereits umgesetzt haben, stellte eine besonders wichtige Ergänzung dar. So können Lehrkräfte in der dritten Phase der Lehrkräfteausbildung besser bei konkreten, in der Praxis auftretenden, Herausforderungen (z.B. Organisation, Zeit- und Pausenmanagement, Wissenstransfer) unterstützt werden. Die Gespräche mit Praktiker*innen konnten die auftretenden Bedürfnisse für Lehrkräfte gut abbilden. Infolgedessen gaben sie Impulse für folgende Umsetzungen: individuellere Lern- und Praxispfade, Agenden für alle Lesson Study-Treffen, ein Portfolio zur Dokumentation (wahlweise digital oder analog), Umsetzungstipps zur Organisation und Teamarbeit, Pausensymbole bei Präsenztreffen, eine Bescheinigung zur Teilnahme und übergreifende Kommunikationskanäle.

AP 4.3.2: Lerndesign und Storyline

Die Lesson Study-Fortbildung wurde in die beiden Wirkungsebenen (Angebotsstufen) drei und vier der NELE-Angebotslogik verortet. Dies bedeutet, dass insbesondere der Transfer der Fortbildungsinhalte in die Praxis und in das Schulsystem gewährleistet wird:

Überblick zu den Wirkungsebenen auf dem NELE-Campus

Ebene	1 Wissen	2 Haltung	3 Handlung	4 System
Angebotscharakteristik	Self-paced Lernstrecke zum Wissenserwerb	Self-paced Lernstrecke zur personalen Kompetenzentwicklung	Self-paced Lernstrecke mit Erprobungen und Reflexionen, idealerweise im Team	Blended-Learning: längerfristig und systemisch verankerte, begleitende Fortbildungsformate für Teams
	INPUT	INPUT, REFLEXION, Anregung zur ERPROBUNG	INPUT, ERPROBUNG, REFLEXION	Im Team: INPUT, ERPROBUNG, REFLEXION
Beispiele (mit aufsteigender Wirkungsstufe jeweils in Ergänzung)	Videos, Podcasts, Texte oder Links auf externe Seiten	Kollegialer Austausch, Reflexionselemente (auch synchroner Art), ggf. kleine Erprobungen	Peer-Learning-Elemente, intensive Reflexions- und Erprobungsaufgaben mit Fokus auf dem Transfer in die Praxis	Werkstattformate, Vernetzungstreffen, umfassende Transferaufgaben in die Praxis (für z.B.: Schul- oder Unterrichtsentwicklungsvorhaben)
Angestrebte Wirkung	Einstieg & Wissenserweiterung	Haltungsänderung	Individuelle Handlungsänderung (Transfer ins Kollegium m'tdenken)	Gemeinsame Handlungsänderung auf Systemebene

Das Lerndesign und die Storyline werden nun unter diesen Gesichtspunkten sowie der inhaltlichen Ziele erläutert.

- Die Fortbildung wurde prozessbegleitend mit Verlaufsorientierung am Lesson Study-Zyklus konzipiert. Die Spiegelung der Kurse mit dem Zyklus verstärkt den Wiedererkennungswert. Lernende können sich im ersten Kurs *Perspektivwechsel durch Lesson Study* und der zugehörigen 15-minütigen *Was ist... Lesson Study?* zunächst individuell zur Methode fortbilden. Für die weiteren Kurse sollte dann ein Team aus Lehrkräften zusammengestellt sein, die die Lesson Study im Rahmen der Fortbildung gemeinsam durchführen. Entscheidungsprozesse, das Überzeugen der Schulleitung oder Akquirieren und Pflegen eines Teams werden von Beginn an digital begleitet.
- Die beiden Kurzeinheiten *Was ist... das Kapital einer Lehrkraft?* und *Was ist kooperative Professionalität?* bilden eine Ergänzung zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der eigenen Professionsentwicklung. Aufgrund von Impulsen von Lehrkräften (siehe AP 4.3.1) wurden diese jedoch inhaltlich aus dem Programm ausgelagert, um die Fortbildung zu entschlacken. Sie leiten durch die NELE-charakteristischen „Buttons“ zur Fortbildung weiter und umgekehrt.
- Ein fünfter Kurs zur individuellen Reflexion der Lesson Study wurde ergänzend fertiggestellt, um (neben der Gruppenreflexion in Kurs 4) auch noch einmal auf die eigene Professionalisierung und Erfahrung mit der Methode zurückblicken zu können. Der Kurs ist so konzipiert, dass er auch von Lehrkräften absolviert werden kann, die Lesson Study in einem anderen Kontext (also nicht mit NELE) durchgeführt haben. Somit

stellt das KIT neben den drei *Was ist...?-Einheiten* zwei Kurse (1 und 5), die auch außerhalb des linearen Programmverlaufs absolviert werden können.

- Individuell vorbereitende Lernphasen sowie gemeinsame Praxistreffen in der Gruppe wechseln sich im Kursverlauf ab. Während eines jeden Kurses ist das Team auf Laptop und Beamer angewiesen, um die digitale Prozessbegleitung zu gewährleisten. Unterstützung im Ablauf erhalten die Lehrkräfte durch die Agenden zu jedem Treffen sowie das prozessbegleitende Portfolio, das während der Arbeitsphasen auszufüllen ist. Portfoliobestandteile und Agenden werden zu jedem Treffen von einer gemeinsam definierten Person (Moderationsrolle) heruntergeladen und abgespeichert. Dies gewährleistet das spätere Teilen der Ergebnisse sowie die eigene Dokumentation.
- Das Pädagogische Konzept/NELE-Grundlagenpapier spiegelt sich im Programm durch dessen, der Angebotslogik folgenden, Lerndesignstandards und die Interaktivität der Elemente „Input, Erprobung und Reflexion“ (Lipowsky & Rzejak, 2021, S. 50f.) wider. Jeder Wissensinput wird durch praktische Erprobungselemente und/oder Reflexionen gefestigt.

AP 4.3.3: Expert*inneninterviews

Die Durchführung von leitfadengestützten Expert*inneninterviews zählt das KIT zur fortwährenden Content-Recherche und Aktualisierung seiner Inhalte (AP 4.3.1).

- Diese konnten etwa mit deutschen Bildungsforschern, wie Roland Knoblauch, aber auch mit internationalen Expert*innen wie Thomas McDougal (Executive Director der Lesson Study Alliance Chicago) oder Schulleiter*innen und Bildungsforschern aus Malaysia, Österreich und Indonesien durchführen.
- Als besonders wichtige Ergänzung und gleichsam Expert*innen sehen wir vor allem auch Lehrkräfte an, die Lesson Study aktiv und mit Erfahrung umsetzen. Hierfür haben wir uns nicht nur mit deutschsprachigen Lehrkräften ausgetauscht (Schulbesuch), sondern über die Konferenz auch international mit Lehrer*innen zu deren Erfahrungen und Bedarfen an eine Online-Fortbildung zur Lesson Study sprechen und deren Input verwerten können.

AP 4.3.4: Erstellung von Medieninhalten

Die Erstellung von Medieninhalten für die Fortbildung erfolgte in enger Abstimmung zur Inhaltskonzeption, sodass sich Text und Medien bestmöglich ergänzen konnten. Textergänzende Medien der Lesson Study-Fortbildung sind: Lernvideos, das Fortbildungs-Teaservideo

die Lesson Study-Zyklusgrafik, Infografiken, Illustrationen, Fotografien, interaktive H5P-Elemente, Audio-Aufnahmen und nach NELE-Designstandards angepasste und eingebettete kollaborative Tools wie *Mentimeter* und *TaskCards*. Die Intention und Einbettung der Medieninhalte lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

- **Lernvideos:** Sechs Langvideos wurden nach eingehender wissenschaftlicher Recherche konzipiert, geskriptet und mit Grafiken und Illustrationen versehen. Thematisch beinhalten diese die Themen Lesson Study sowie Kooperation und Professionalisierung von Lehrkräften. Für die Fertigstellung wurde sich der Bildungsagentur *Jöran & Konsorten (J&K) GmbH und Co. KG* abgestimmt, welche die Videos in einem Unterauftrag mit der KIT-Projektleitung drehte und zusammenschnitt. Da sich im Projektzeitraum Anpassungen im Corporate Design und den Learning Design-Standards von NELE ergaben, führte dies zu einer selbstständigen Anpassung und Bearbeitung der Videos durch das KIT unter Genehmigung der Agentur.
- Die fertigen Langvideos (bis auf Ausnahmen alle über 10 Minuten) wurden im Anschluss, als Ergebnis von Ustertests mit der Zielgruppe, in ihrer Gesamtheit umstrukturiert und vor allem gekürzt. Das Ergebnis waren 18 knappere, flexibler einsetzbare Kurzvideos (*Shorts*, zwischen wenigen Sekunden und 5 Minuten). So konnten wir auf die Zielgruppe, die kürzere Inputs favorisierte, eingehen und die Kurskonzepte offener gestalten.
- **Fortbildungs-Teaser & Beobachtungsvideo:** Ein eigenproduzierter Videodreh erfolgte am KIT zur Erstellung des Teaservideos auf der Programmstartseite¹². Dieses sollte den Lesson Study-Ablauf im Schulsetting simulieren und audio-visuell in das Programm einleiten. Weitere Aufnahmen des Drehs wurden als Kernbestandteil des dritten Kurses zur praktischen Beobachtung von Schüler*innen verwendet. Das dabei ebenso entstandene Beobachtungsvideo mit „Video im Video“ ermöglicht eine praktische Beobachtungsübung von zu Hause aus (Kurs 3) in Vorbereitung auf die Lesson Study-Forschungsstunde.
- **Die Lesson Study-Zyklusgrafik:** Ein wesentliches, wiederkehrendes Element der Fortbildung stellt die Zyklusgrafik mit ihren vier Lesson Study-Bestandteilen Vorbereitung, Planung, Durchführung & Beobachtung sowie Analyse & Reflexion dar. Der Lesson Study-Pfeil nimmt eine ähnliche Funktion ein. Orientiert am Corporate Design von NELE, wurden Zyklus und Pfeil grafisch und inhaltlich ausdefiniert und als optischen roten Faden in viele weitere Elemente der Fortbildungsreihe integriert, um deren Wiedererkennungswert zu steigern (Course Presentations, Portfolio, Agenden, Handouts,

¹² <https://app.nele-campus.org/certificate-program/1652>

Vorlagen für die Ergebnispräsentation, wiederkehrendes H5P-Image Hotspots-Element).



Der Lesson Study-Zyklus, CC BY-NC 4.0

- **Grafiken:** Die Grafiken wurden in enger inhaltlicher und optischer Abstimmung mit den Teammitgliedern konzipiert und designt. Wann immer nötig, unterstützen sie Textinhalte und veranschaulichen diese als Zwischenschub oder innerhalb der interaktiven H5P-Elemente.
- **Illustrationen:** Für die Illustrationen gilt ebendies. Zusätzlich wurden vier Personas konzipiert, die die Fortbildung in Anlehnung an die Funktion von pädagogischen Agenten begleiten. Im vierten Kurs wurden diese zusätzlich vertont, um aktiver auf die Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Lesson Study-Akteur*innen hinzuweisen.
- **Fotografien:** Mehrere Fotografien von Lesson Study-Umsetzungen sowie Impressionsammlungen von verschiedensten Lernaktivitätskurven sollen den Transfer der Methode in die eigene Unterrichtspraxis erleichtern und die Lektionen auflockern. Die Fotografien bilden eine der wichtigsten Brücken im Prozess, da Inhalte so auch visuell und nicht nur über Text erschlossen und abgeglichen werden können.
- **H5P-Elemente:** Um besonders die Selbstlernphasen attraktiver und aktivierender zu gestalten, wurden einige Inhalte und deren Erprobung über H5P-Elemente dargestellt. Diese interaktiven Elemente wurden aufwendig nach Lerndesignstandards und dem eigenen Kursdesignkonzept erstellt, lizenziert und implementiert. Wiederkehrende Elementtypen (*Image Hotspots* zum Lesson Study-Zyklus, *Agamottos* zu Impulsfragen, *Course Presentations* zu Kursinhalten und *Documentation Tools* für Gruppenaufgaben) sorgen für wiederkehrende Struktur. Herausstechende H5Ps, wie etwa das *Branching Scenario* bieten die Möglichkeit der Individualisierung und bringen Abwechslung in lineare Lektionsbestandteile. Die H5Ps wurden maßgeblich für Input und Erprobung, im fünften Kurs aber auch zur Reflexion genutzt.

- **Tools:** Die eingebetteten Tools *Mentimeter* und *TaskCards* dienen dem fortbildungsbezogenen, gegenseitigen Input von Lehrkräften, die die Fortbildung besuchen. Geteilt werden können etwa Lesson Study-Leitfragen, Ideen zum Teilen der Analyseergebnisse oder Attribute, die nach der eigenen Erfahrungssammlung nun mit Lesson Study verknüpft werden (um den Bogen zum ersten Kurs zu schlagen).
- **Downloaddokumente:** Wichtige Unterstützung und Anschluss vor, während und nach der Fortbildung bieten Dokumente zur eigenen Weiterverwendung. Dies umfasst beispielsweise (zum Großteil in der Materiallektion des ersten Kurses): informative Handouts, ein Dokument zur Überzeugung der Schulleitung von Lesson Study, ein Assessmentdokument sowie das zugehörige Informationsdokument, ein Lesson Study-Plakat zur Bewerbung von Lesson Study mit NELE, einen spielerischer Einstieg, sowie Dokumente für Notizen (beispielsweise in der Recherchelektion des dritten Kurses). Kursübergreifend rahmen das Portfolio und die Agenden für die Teamtreffen das Angebot. Ergänzend bieten eine Plakat- und eine Präsentationsvorlage im vierten Kurs optimale Voraussetzung, um Lesson Study dem Kollegium, der Fachschaft oder auch den Eltern vorzustellen.
- **Barrierearmut:** Alle eingebetteten Grafiken, Illustrationen und Fotografien sowie die H5P-Elemente (soweit möglich) besitzen einen Alternativtext. Auch für die Videos, welche über Vimeo implementiert sind, kann sich ein zusätzliches Skript ausgestellt werden. Bei allen grafischen Inhalten wurde zudem auf einen angemessenen Kontrast geachtet.

AP 4.3.5: Entwicklung von E-Assessment-Strategien

Das E-Assessment wurde campusweit durch digitale Badges gewährleistet. Diese bestätigen die Teilnahme am Fortbildungsprogramm entlang der jeweiligen inhaltlichen und praktischen Kursziele sowie dem Zeitaufwand und werden automatisch nach Beenden eines Kurses per Mail an die Nutzenden versandt. Durch den kooperativen Charakter der Fortbildung nimmt das Lesson Study-Programm beim E-Assessment jedoch eine Sonderrolle ein, weshalb hier nach zusätzlichen Lösungen gesucht werden musste.

- Da der Lernfortschritt bei gemeinsamer Absolvierung von allen Teammitgliedern erreicht wird, sich aber nur eine Person bei Präsenztreffen auf dem Campus weiterbewegt, wird das Badge zunächst nur von einer Person erworben. Noch wesentlicher aber: Der intendierte, nachhaltige Lernprozess entsteht bei kooperativer, praktischer Durchführung der Lesson Study im Schulsetting.

Durch einfaches Durchklicken der Kurse, kann in der Theorie jedoch jede*r Nutzende unreflektiert das Badge erwerben, was nicht im Interesse des Ausstellens einer ehrlichen Bescheinigung liegt. Eine erste Lösung kann, in der entwickelten **Schulleitungsbescheinigung** liegen.

- Die Bescheinigung ist der Fortbildung bereits im ersten Kurs angehängt und von der Schulleitung im Anschluss des Projekts auszufüllen und zu bescheinigen. Die Bescheinigung enthält neben der bestätigten praktischen Durchführung auch das aktive Teilen der Ergebnisse im Kollegium, was gewährleistet sein muss, um Wissenstransfer und Anschluss an das Projekt zu ermöglichen. Unterstützung erhalten die Lehrkräfte dabei über eine eigene Lektion zum Teilen der Ergebnisse mit Materialvorlagen sowie einer Vernetzungslektion. Innerhalb dieser lernen sie Kontaktmöglichkeiten zu Lesson Study-Expert*innen im deutschsprachigen Raum kennen. Ergänzt wurde das Vernetzungsangebot durch einen Lesson Study-Channel im Community-Bereich des NELE-Campus sowie einen Austauschraum, welche gemeinsam einen schulübergreifenden Austausch gewährleisten sollen.
- Durch die Bescheinigung wird dem praktischen Anwendungsteil an der Schule sowie dem Engagement der Lehrkräfte Wertschätzung getragen. Die Bescheinigung könnte für schulinterne Lehrkräftefortbildungen angerechnet werden oder perspektivisch auch in größere Fortbildungskontexte außerhalb der eigenen Schule integriert werden.

AP 4.3.6: Modulweise Integration der Elemente in das CMS

Die zuvor konzeptionell auf einem Kollaborationsboard und dann auf Slite als Storyboards festgehaltenen Kurselemente (Texte, H5P-Elemente, Bilder, Videos, Links, Einbettungen von Tools wie Menti und TaskCards) wurden via Html-Codes erfolgreich in das CMS der Webseite übertragen (Kiron Campus Software).

AP 4.3.7: Testung der Kursmodule

Die Testung der Kursmodule in den drei Phasen der Lehrer*innenausbildung erfolgte über die NELE-Ustertestings, den integrierten Evaluationsbogen nach jedem Kurs, Interviews und Austausch zur Fortbildung mit Lehrkräften und Lesson Study Exper*innen (AP 4.3.1) sowie dem vom KIT erstellten umfassenden Evaluationsbogen für Studierende.

- Feedback in der letzten Projektphase ab September erhielt das KIT von Masterstudierenden innerhalb der ersten Phase ihrer Lehramtsausbildung. Hierfür wurde ein Lesson Study-Blockseminar im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums

mit Schulbesuchstermin und Lernphasen über den NELE-Campus für das Wintersemester 24/25 angeboten. Die Studierenden bearbeiteten im Anschluss einen umfassenden Evaluationsbogen zu folgenden Themenbereichen: Einstellung & Effekte (perspektivische Möglichkeit zur Untersuchung der Effekte der Fortbildung zu einem zweiten Messzeitpunkt nach der Fortbildung – hierfür bräuchte es weitere Seminardurchführungen, um eine angemessene Stichprobe auswerten zu können), Lernbegleitung/Lerndesign, Kooperation/Ko-Konstruktion, Transfer Theorie/Praxis, Organisation, Gesamteindruck.

- Positiv hervorgehoben wurden unter anderem: verständliche, sinnvolle, praxisrelevante und ansprechend gestaltete H5P-Elemente; die Lernbegleitung durch das Portfolio, Agenden und wiederkehrende Illustrationen; die ergänzenden Downloaddokumente/Arbeitsmaterialien und der deutlich erkennbare rote Faden. Auch die gemeinsam geschaffene Vernetzungsinfrastruktur im Team sowie der Transfer zwischen den Theorieinhalten und der Praxis (Gruppentreffen und Forschungsstunde) wurde sehr positiv bewertet. Dennoch gab es Aspekte, die schließlich im Rahmen des folgenden AP 4.3.8 verbessert werden konnten.

AP 4.3.8: Einbindung des Feedbacks in die Kurse

Die sich aus AP 4.3.1 ergebenden Impulse konnten schon recht früh eingebaut und konzeptionell berücksichtigt werden. Die Überarbeitungen im Rahmen von AP 4.3.7 erfolgten hingegen in der letzten Projektphase (November/Dezember 2024), da das Seminar bis in den November reichte. Konkret bedeutete dies:

- Das Portfolio wurde technisch verbessert und funktioneller. Ein Programmproblem mit doppelter Feldbeschriftung wurde behoben. Für die Beschreibung von Lernaktivitäten wurden eigene Felder hinzugefügt sowie die für die Erklärungsansätze und Handlungsoptionen erweitert, um deren Bedeutung hervorzuheben und dem Platzbedarf nachzukommen. Zudem kann nun zwischen zwei Versionen gewählt werden:
 - 1) Portfolio zur Beschriftung mit eigenem PDF-Bearbeitungsprogramm und
 - 2) eine Formularversion, falls ein Programm hierfür nicht vorhanden sein sollte. Nichtsdestotrotz kann das Portfolio in beiden Versionen auch ausgedruckt und analog befüllt werden – Je nach Präferenz des Lehrkräfteteams.
- Bilder wurden als wertvolle Inhaltsträger hervorgehoben, von denen es im Programm mehr geben sollte. Aufgründessen wurden aus dem Videomaterial Prozessaufnahmen extrahiert, qualitativ angepasst und zur Unterstützung der Gruppenphasen in die jeweiligen Lektionen implementiert. Über den zweiseitigen Aufbau wurde die Verknüpfung von Bild und Inhalt noch einmal verdeutlicht.

- Die Bedeutung der Leitfrage als Grundstein des gemeinsamen Forschungsprozesses sollte prominenter hervorgehoben werden. Dies wurde durch eine H5P-Juxtaposition-Implementierung in Kurs 1 sowie deutlicheres Wording im 2. Kurs und im Portfolio des 2. Kurses erreicht.
- Einzelne Inputs zur Vision der Lehrkräfte wurden als optional gekennzeichnet, falls ein schnellerer Einstieg des Teams in die Planungspraxis gewünscht ist.

AP 4.3.9: Absprachen unter den Leads

Absprachen unter den Leads fanden in regelmäßigen Abständen statt. Beispiele sind das monatliche *Strategie-Meeting*, das zweiwöchentliche Meeting zum *Review und Planning*, die monatliche *Retrospektive der Zusammenarbeit*, der monatliche *Check-in* oder die wöchentlichen *Workshopslots*. Ergänzend ermöglichte das zweiwöchentliche Meeting der Lerndesigner*innen einen engen Austausch im Bereich der Kursentwicklung. Auch die Präsenztreffen in Berlin, Hagen, Heidelberg und Düsseldorf dienten dem Austausch unter den Leads. Kommunikation außerhalb der Regelmeetings und Präsenztreffen erfolgte über die gemeinsame Projektplanungsseite *Basecamp* sowie über den Wissensspeicher *Slite* und gelegentlich auch asynchron (meist auf konzeptioneller Ebene) über Miro-Boards.

AP 4.3.10: Überprüfung der Kursinhalte zur Qualitätssicherung

Die Überprüfung der Inhalte und Anwendung der Kurse erfolgte regelmäßig über den etablierten NELE-Feedbackprozess (Qualitätsmanagement). In der Regel erfolgte das Feedback zunächst durch zwei bis drei teaminterne Personen und die Projektleitung sowie nach Anpassung anschließend durch mindestens zwei Konsortialpartner*innen. Konkrete Fallbeispiele und Herausforderungen konnten im Lerndesignmeeting diskutiert werden. Alle vom KIT veröffentlichten Inhalte wurden entlang dieser Standards geprüft und bei Bedarf angepasst. Auch das KIT prüfte regelmäßig und sehr intensiv die Inhalte der Konsortialpartner*innen (auch von den externen Bildungsanbieter*innen auf NELE) entlang der durch AP2 dokumentierten Prozessabfolge.

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit der Fortbildungsreihe „Deeper Learning“

Die wichtigsten Ergebnisse der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit der vierteiligen Fortbildungsreihe *Deeper Learning für vertieftes Lernen* (ebenfalls AP 4.3) werden an dieser Stelle ergänzend aufgelistet:

- Bis zum Jahresende 2023 hat die Universität Heidelberg innerhalb des NELE-Programms zum Thema „Deeper Learning“ wesentliche Fortschritte gemacht. Die Konzeption des Programms orientierte sich an einem praxisnahen Ansatz, der auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Lehrkräfteteams zugeschnitten ist. Dieser Ansatz beinhaltet die Anwendung von Deeper Learning-Prinzipien in realen Unterrichtssituationen und zielt darauf ab, eine nachhaltige Implementierung in den Lehralltag zu fördern. Zwei grundlegende Kurse von insgesamt vier Kursen, die das tiefgehende Lernen fördern, wurden entwickelt und sukzessive auf dem NELE-Campus integriert sowie veröffentlicht.
- Diese Kurse bestehen aus mehreren aufeinander aufbauenden Lektionen. Diese sind so konzipiert, dass sie Lehrkräften eine fundierte Einführung in die Prinzipien des Deeper Learning bieten, bevor diese in vertiefenden Modulen angeleitet werden, ein Unterrichtskonzept für die Praxis zu erarbeiten. Im Zuge einer Partnerschaft mit einem professionellen Videoproduzenten entstanden 15 Expert*innenvideos, die die Kursinhalte bereichern. Neben diesen Materialien wurden intern Audiodeskriptionen, interaktive Grafiken, digitale Bücher, Präsentationen und Quizformate entwickelt, welche das wissenschaftliche Fachwissen für Lehrkräfte verständlicher klären. Das Angebot wurde durch regelmäßiges Feedback aus der NELE-Konsortium kontinuierlich verbessert und den Learning Design-Standards sowie dem Corporate Design angepasst.

3. Weitere Beiträge des KIT zum NELE-Projekt:

Im Folgenden werden weitere Beiträge des KIT für den NELE-Campus aufgelistet, welche über die Arbeitspaketaufteilung hinausgehen.

- Entwicklung und Erweiterung des NELE-Maskottchens (*NELE-N*), animiert und als Vektorgrafiken. Veröffentlichung der NELE-Ns in verschiedenen Ausprägungen zur Nutzung innerhalb der Kurse und für die Öffentlichkeitsarbeit, lizenziert unter CC BY 4.0



Happy_N

- Mitberatend bei der Logo-Entwicklung, des Corporate Designs sowie der Gestaltung von Videos, Icons, Boxen und Teaserbildern auf NELE.
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit (Bereich Social Media) durch Erstellung von Kurzinfo- und Werbetexten (*Snippets*) sowie Videos zur Bewerbung der Lesson Study-Kurse und NELE selbst.
- Unterstützung des Community-Managements durch Beiträge zum NELE-Community-Adventskalender 2023, Erstellung eines NELE-Lesson Study-Channels, eines Austauschraums, Anfrage von NELExperts und inhaltliche Mitwirkung bei Plakaten zur Bewerbung von NELE und damit verbunden der Konkretisierung der USPs der Plattform, insbesondere der Lesson Study-Fortbildung.
- Repräsentation von NELE und Werbung für den Campus auf Veranstaltungen, Konferenzen sowie am Karlsruher Institut für Technologie selbst, zum Beispiel auf der Website des Instituts für Schulpädagogik und Didaktik (ISD). Dies diente der Gewinnung von Nutzenden (z.B. Vermittlung der BNE-Kurse für Zusatzangebote des KIT sowie an das Seminar Heilbronn) und zur Akquise neuer Partner*innen für den Campus.
- Beteiligung an Taskforces zu neuen NELE-Formaten.
-
-

- Beitrag zur inhaltlichen Konkretisierung und visuellen Aufbereitung bestehender Konzepte der *NELE-Angebotslogik/Wirkungsstufen*. Diese wurden nicht nur für das Konsortium, sondern auch für externe Partner*innen in einer Onboarding-Lektion auf dem Campus zugänglich gemacht. Hierdurch konnten Fortbildungsangebote auf NELE geschärft und entlang ihrer Wirkungsreichweite verortet werden.

4. Fazit & Ausblick

4.1 NELE-Campus

Insgesamt konnte das Projekt zum *NELE - Campus Neue Lernkultur* in den 24 Monaten der Programmlaufzeit viele Fortschritte und wertvolle Erfahrungen sammeln. Der interdisziplinäre Austausch zwischen den sieben Partnerorganisationen führte zu einem gemeinsamen Verständnis von Qualität und neuer Lernkultur, was einen stabilen, mehrschichtigen Redaktionsprozess sicherstellte, der die gleichbleibende Qualität der auf NELE veröffentlichten Inhalte förderte.

- Als zentraler Erfolg des Projekts kann die Etablierung des partnerübergreifenden Learning Design-Teams festgehalten werden, welches eine einheitliche und hochwertige Gestaltung der Lernangebote sicherstellte.

Die Weiterentwicklung der von NELE genutzten Kiron Campus Software war zudem ein wesentlicher Bestandteil:

- Der Campus konnte für Content Provider geöffnet werden und machte diese auch nach außen hin sichtbar.
- Inhaltslisten helfen den Nutzenden, ihre eigenen Lernpfade zu erstellen und mit Kolleg*innen zu teilen.
- Ein KI-Service gibt perspektivisch Empfehlungen für weitere Lerninhalte. Nutzende können in kollaborativen Lernräumen zusammenarbeiten und Institutionen in geschützten Lernbereichen ihr eigenes Curriculum zusammenstellen.
- Weitere Inhalte lassen sich als User Generated Content erstellen oder als SCORM-Datei importieren.
- Lernerfolge lassen sich als Badge teilen und in Zukunft unter "Mein Bildungsraum", unter Nutzung von SSO und Ablage gespeichert werden.

Ein weiterer Meilenstein war die Etablierung von NELE als Plattform für hochwertige externe Bildungsangebote. Bis zum Ende des Förderzeitraums integrierten über das Konsortium hinaus fünfzehn NGOs, Stiftungen und Universitäten ihre Angebote auf dem Campus, weitere sind in Vorbereitung. Zudem wurde NELE als Distributionskanal für OER-Inhalte genutzt. Trotz dieser Erfolge blieb die Kooperation mit staatlichen Akteur*innen eine Herausforderung. Der Versuch, NELE als Ergänzung zu bestehenden staatlichen Fortbildungsangeboten zu positionieren, war im Förderzeitraum nicht erfolgreich. Der Widerstand war hauptsächlich auf bestehende politische und finanzielle Investitionen der Länder in eigene Plattformen zurückzuführen. Im Bereich der Geschäftsmodellentwicklung zeigte sich ebenfalls, dass die Integration kommerzieller Bildungsanbieter*innen auf NELE komplex ist. Gründe dafür sind die hohe Konkurrenz durch kostenfreie, geförderte Inhalte sowie das Fehlen eines eigenen Bezahlsystems. Dennoch wurde mit dem *AVE-Institut* ein vielversprechender Pilot gestartet, der wertvolles Feedback lieferte.

Der Transfer von Inhalten und die Kooperation mit externen Partner*innen ist für den Erfolg von NELE essenziell. Dabei stellt sich heraus, dass der NELE-Campus besonders als Schaufenster für die digitalen Angebote von Bildungsinitiativen dient und diesen eine größere Sichtbarkeit und oft auch eine Heimat nach Projektende verschafft. Dank der ausgewiesenen Learning-Design-Expertise des NELE-Teams könnte künftig das Consulting bei der Inhaltserstellung für externe Bildungsanbieter*innen eine Einnahmequelle für NELE darstellen.

Die Nutzer*innenbindung bleibt eine Herausforderung. Großes Potenzial wird in der Entwicklung und Umsetzung von Blended-Learning-Formaten mit festen Lerngruppen auf und mit dem Campus, was in Zusammenarbeit mit dem *ForumBD* und der *Stiftung Lernen durch Engagement* bereits erfolgreich erprobt werden konnte, gesehen. Dies macht eine intensive Öffentlichkeitsarbeit weiterhin essenziell. Die Social-Media-Präsenz auf Instagram, LinkedIn und BlueSky konnte dazu beitragen, NELE in der Bildungslandschaft sichtbarer zu machen.

Insgesamt zeigt das Projekt, dass NELE in der Bildungslandschaft Fuß fasst und auf einem guten Weg ist, sich als Transferplattform für innovative Bildungsformate zu etablieren. Die Erfolge, aber auch die aus den Herausforderungen gewonnenen Erkenntnisse, bieten wichtige Impulse für die zukünftige Ausrichtung der Plattform.

4.2 Das KIT mit Lesson Study

Als eines der vier großen Programme auf dem NELE-Campus kann *Lesson Study – Lernprozesse verstehen und gestalten* einen wichtigen Orientierungsrahmen für die Etablierung weiterer Programme durch interne und externe Bildungsanbieter*innen auf der Plattform bieten.

Das Programm kann potenziellen, zukünftigen Partner*innen folgendermaßen nützlich sein:

- Veranschaulichung, wie ein lineares, mehrwöchig prozessbegleitendes, kollaboratives Kurskonzept in NELE-Programmstruktur (auf Wirkungsstufe 3+4) aufgebaut sein kann und wie einzelne, strukturelle, inhaltliche und designtechnische Elemente zu einem sichtbaren roten Faden für alle Teilnehmenden beitragen können.
- Widerspiegelung der pädagogischen Werte und des Curriculums von NELE im Bereich der Professionalisierung von Lehrkräften und der kooperativen Unterrichtsentwicklung.
- Vorstellung der Lerndesign- und Qualitätsstandards des Campus.
- Ein erstes Beispiel für Kurse mit einer kooperativen, angeleiteten, aber dennoch selbstständigen Arbeitsweise der Nutzenden mit fest vereinbarten Teamrollen und Praxisterminen.
- Darstellung einer Verzahnung von Theorie und Praxis und damit Förderung nachhaltigerer Lernprozesse (Wechsel zwischen Selbstlernphasen und Teamphasen sowie planerischen Aufgaben und praktischer Anwendung mit anschließendem analytischem Teil und gemeinsamer Reflexion).
- Vorschlaggebend für ein Assessment, das über rein digitale Badges hinausgeht und durch die Bescheinigung der Schulleitung Anschlussfähigkeit für Anrechnungen der Fortbildung liefert. Darüber hinaus gibt die Fortbildung Gelegenheit, das freiwillige Engagement der Lehrkräfte durch die Schulleitung angemessen zu würdigen.
- Bereitstellung von unterschiedlichsten Maßnahmen, die den Wissenstransfer ins Kollegium, Prozessdokumentation sowie die aktive Vernetzung von Teilnehmenden mitdenken und fördern.

Für Lehrkräfte und Pädag*innen liefert die Fortbildung einen praxisrelevanten, tiefgreifenden Impuls, der sie in ihrer beruflichen Selbstwirksamkeit stärkt. Das kostenlose und fortbilder*innenunabhängige Programm schafft Raum und Zeit für die dringenden Bedarfe des Austauschs von Lehrkräften und gibt ihnen einfache Möglichkeiten, Anschlüsse zum vertiefenden Wissensaufbau und der Vernetzung selbst auszuwählen. Die Bedeutung des nachhaltigen

Festhaltens und Teilens der Ergebnisse ist transparent kommuniziert und aktiv in den Fortbildungsverlauf eingeplant. Individuelle Reflexionen unterstützend übergreifend dabei, das eigene Professionsverständnis im Kontext einer neuen Lernkultur auch für sich selbst neu zu entdecken sowie das eigene Potential zu entfalten und so Lernprozesse und Lernerfahrungen von Schüler*innen zu verbessern.

Um dem Qualitätsanspruch der Fortbildung gerecht zu bleiben, sollten die Kurse auch über die Projektlaufzeit hinweg aktuell gehalten werden. Dies bedeutet, sie regelmäßig und entlang der auf NELE jeweils geltenden technischen Möglichkeiten sowie Barrierearmuts- und Designstandards zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auch neue Erkenntnisse der Aktionsforschung oder des Lerndesigns sollten idealerweise langfristig berücksichtigt werden. Nichtsdestotrotz ist der vermittelte Kerngedanke von Kooperation, Austausch und schülerzentrierter Unterrichtsgestaltung im Rahmen von Lesson Study zeitlos.

Mit einem Workshop zur Lesson Study bei der digitalen Themenwoche 2025 bestärkte das Karlsruher Institut für Technologie die Zusammenarbeit mit dem NELE-Campus auch über den Förderzeitraum hinaus. Eine weitere Zusammenarbeit könnte im Ausbau des Programms zu einem Blended-Learning-Format liegen.

Anhang

Links zur Fortbildung Lesson Study:

Programmübersicht: <https://app.nele-campus.org/certificate-program/1652>

Kurs 1: Perspektivwechsel durch Lesson Study

<https://app.nele-campus.org/certificate-program/1652/unit/9786>

Kurs 2: Vorbereitung: Teamwork mit Vision

<https://app.nele-campus.org/certificate-program/1652/unit/10770>

Kurs 3: Planung & Durchführung: gemeinsam zur Forschungsstunde

<https://app.nele-campus.org/certificate-program/1652/unit/9788>

Kurs 4: Analyse & Reflexion: Abschluss mit Anschluss

<https://app.nele-campus.org/certificate-program/1652/unit/9789>

Kurs 5: Meine Lesson Study-Reflexion

<https://app.nele-campus.org/certificate-program/1652/unit/11673>

Kurzformate:

Was ist... Lesson Study?

<https://app.nele-campus.org/course/9867>

Was ist... cooperative Professionalität?

<https://app.nele-campus.org/course/11302>

Was ist... das Kapital einer Lehrkraft?

<https://app.nele-campus.org/course/11303>

Lesson Study-Channel:

<https://app.nele-campus.org/community/nele/channels/gemeinsam-lesson-study>

Austauschraum Lesson Study:

<https://app.nele-campus.org/course/10052>

Lektion zur Angebotslogik:

<https://app.nele-campus.org/course/9661/lesson/3826>